

Heide-Aktionstag am 13.05.2022

(14:00 – 18:00 Uhr)

Miteinander von Mensch und Natur

Am Freitag, den 13. Mai veranstalten die beiden Gebietsbetreuer*innen des FFH-Gebiets „Heideflächen und Lohwälder nördlich von München“ zusammen mit den Naturschutzverbänden Bund Naturschutz (BN) und Landesbund für Vogelschutz (LBV) sowie Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, dem Bezirksausschuss, dem Heideflächenverein, den Naturschutzbehörden, der Grünanlagenaufsicht (Stadt München) und der Naturschutzwacht (Landkreis München) ab 14.00 Uhr einen Heide-Aktionstag. Ziel des Aktionstages ist es, für ein gutes Miteinander *von Mensch und Natur* zu werben und auf die Bedürfnisse der hier wildlebenden Arten aufmerksam zu machen. An etwa 20 verschiedenen „Stationen“ innerhalb der Südlichen Fröttmaninger Heide, der Panzerwiese und der Langwieder Heide können sich interessierte Besucher über vielfältige Themen den Lebens- und Schutzraum Heide betreffend informieren.

In den Naturschutzgebieten müssen Besucher*innen Regeln zum Schutz der hier wildlebenden Tiere und Pflanzen beachten. Als Folge der Corona-Restriktionen der letzten zwei Jahre kam es auch in den geschützten Heideflächen im Münchner Norden zu stark erhöhtem Besucherdruck. Beim Heide-Aktionstag wird über einige der hier wildlebenden Tier- und Pflanzenarten informiert und auf die Notwendigkeit von Rückzugsräumen hingewiesen. Bodenbrüter wie die Feldlerche verstecken ihre Nester zwischen Grasbüscheln und sind sehr anfällig gegenüber Störungen durch freilaufende Hunde und durch Freizeitaktivitäten.



Auch existiert in der Fröttmaninger Heide zum Beispiel eines der letzten Vorkommen der Wechselkröte, die mittlerweile bayernweit vom Aussterben bedroht ist. Noch um 1970 beherbergte der Raum München eines der größten Vorkommen dieser Art in Deutschland. Die olivgrün gefleckte Wechselkröte mag's gern warm

und bevorzugt karge Schotterflächen mit flachen, spärlich bewachsenen und zumindest teilweise besonnten Tümpeln und Pfützen, in denen sie ablaicht.



Pflanzenarten, wie Fransenenzian oder die Karthäuser-Nelke haben sich hierher zurückgezogen, da der typische Lebensraum „Kalkmagerrasen“ anderswo bereits durch Nutzungsänderung fast vollständig verschwunden ist. Er bietet gerade durch den Mangel an Nährstoffen eine Grundlage für ein blühendes und artenreiches Insektenparadies.

Ein Miteinander kann funktionieren, wenn die Besucher der Heidegebiete auf den freigegebenen bzw. gekennzeichneten Wegen bleiben. Freilaufende Hunde sind eine Gefahr für die im Gebiet wildlebenden Arten und daher gilt Leinenpflicht innerhalb der Naturschutzflächen. Vielleicht fällt die Einhaltung der nicht immer ganz leicht zu verstehenden Regeln in den Schutzgebieten leichter, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass wir uns im Wohn- und Schlafzimmer der Tiere befinden, die hier ihren Lebensraum haben. Und wer schon mal im Frühjahr oder Sommer in die vielen Pfützen auf den Heideflächen geblickt hat, wird erstaunt bemerkt haben, was da alles lebt. Die Kaulquappen von Laubfrosch und Wechselkröte, aber auch die Larven von Libellen oder Käfern bevölkern jedes noch so kleine und unscheinbare Wasserloch. Ein Durchfahren der Tümpel oder Störungen durch badende Hunde stellen für die kleinen Wasserbewohner eine Katastrophe dar.

Die Erhaltung der Schutzgebiete in einem guten Zustand ist nicht nur für mittlerweile selten gewordene Tier- und Pflanzenarten als Refugium wesentlich, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Notwendigkeit. Schutzgebiete bieten uns Menschen einen wichtigen Erholungsraum und sorgen zudem für saubere Luft und sauberes Wasser. Bewahren und genießen sie achtsam das Privileg einer intakten Naturlandschaft vor der Haustür. In diesem Sinne heißt der gemeinsame Appell der Gebiets-betreuer*innen und aller am Heide-Aktionstag beteiligten Akteure: Gemeinsam die Artenvielfalt erhalten für eine vielfältige, nachhaltige und lebenswerte Zukunft!

Wir freuen uns auf regen Austausch am Heide-Aktionstag und hoffen, dass sich alle Besucher von dem vielfältigen Angebot inspirieren lassen!